

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	43 (1945)
Heft:	7
Artikel:	Schweizerischer Hebammentag in Hergiswil
Autor:	M.W.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-951837

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nierenüberlastung). Auch die Schilddrüse schwilzt in der Schwangerschaft an und kann bei bestehendem Druck zu Erstickung führen, wenn nicht rasch eingegriffen wird.

Dann findet man bei Autopsien in der Schwangerschaft Verstorbener im Inneren der Schädelkapsel auf ihrer Innenseite Auflagerungen von neu gebildeter Knochensubstanz, was ebenfalls mit der veränderten Tätigkeit des Hirnanhanges zusammenhängt.

Es ist oft überraschend zu sehen, wie sich die sichtbaren Veränderungen im Wochenbett in wenigen Tagen zurückbilden. Nach der Entbindung sieht überhaupt eine junge Mutter fast plötzlich, wenigstens meist schon nach den ersten Tagen, viel frischer und besser aus; und da wo die „Maske“ eben die Ansäumung der Gesichtsmitte ein hübsches Gesicht entstellt hatte, wird rasch die frühere hübsche wieder hergestellt.

Nun müssen wir noch eine seltene Erscheinung erwähnen, die im Wochenbett sich einstellen kann und die, wenn sie rasch bemerkt wird, in ganz kurzer Zeit beseitigt werden kann, wenn sie aber nicht richtig gedeutet wird, in wenigen Tagen den Tod der Wöchnerin herbeiführen muß.

Es kommt nämlich vor, daß infolge von verschiedenen Ursachen die gesamten Dünndärme tief in den unteren Teil der Bauchhöhle sinken, ja bis ins kleine Becken. Das Aufhängeband der Dünndärme wird aber von der Arterie, die den oberen Teil versorgt, begleitet. Diese Schlagader entspringt aus der Aorta oberhalb des Zwölffingerdarmes und kreuzt diesen in seinem mittleren Teil. Wenn nun durch das erwähnte Sinken der Därme das Band gezerrt wird, so klemmt es mit der Arterie zusammen den Zwölffingerdarm dort ab. Die Folge ist, daß sich der Magen nicht mehr entleeren kann; er füllt sich mit zurückgestauter Galle und Flüssigkeit und kann eine ganz unglaubliche Ausdehnung erfahren. Dabei erstickt der Kranke massenhaft grünliche Mengen von Mageninhalt,

doch ohne besondere Anstrengung, wie es bezeichnet wird: „der Magen läuft einfach über“. Zugleich gehen weder Stuhl noch Winde ab; der gesamte Darmtraktus ist geschädigt. Wenn dieser Zustand einige Tage dauert, so vergifstet der nicht abgehende Darm- und Mageninhalt den Körper; der Herzmuskel, die Leber versagen und der Kranke geht innerhalb 4 bis 5 Tagen zugrunde.

Genau dasselbe kann auch im Wochenbett vorkommen. Schon durch die plötzliche Verkleinerung des Bauchinhaltes können die Därme bei schlaffen Bauchdecken hinunterfallen; vielleicht werden sie auch einmal bei der Ausdrückung der Nachgeburt mit nach unten gezogen, so daß sie in größerer Menge im Douglaschen Raum liegen. Auch bei Operationen von Geißwülfen wird ja die Bauchhöhle plötzlich raumreicher.

Nun, wenn dieser Zustand erkannt wird, so ist die Behandlung die einfachste Sache von der Welt. Es genügt nämlich, den oder die Kranke in Knie-Ellenbogen-Lage zu bringen; diese Lagerung wird sehr gut ausgehalten, selbst von geschwächten Kranken kurz nach Operationen, um so mehr aber von einer sonst gesunden Wöchnerin. In dieser Stellung: auf den Knien, die Brust und der Kopf auf dem Kopftüpfel, die Oberschenkel richtig ohne Spannung senkrecht unter dem Becken, rutscht nun der Bauchinhalt, die Därme wieder nach vorne und oben; die Klemmstelle über dem queren Zwölffingerdarm löst sich, der Mageninhalt kann wieder seinen natürlichen Weg gehen, und mit einem Schlag ist das gefährliche Krankheitsbild verschwunden. Meist schon nach einigen Minuten geben Winde ab; der Kranke fühlt sich sehr erleichtert, der Brechreiz verschwindet. Man läßt den Kranke zunächst 10 bis 15 Minuten in dieser Stellung; dann bringt man ihn im Laufe des Tages noch zweimal oder dreimal wieder für 10 Minuten darein; meist ist dann die Krankheit endgültig vorbei. Die Hauptfache ist bei dieser (eher seltenen) Erscheinung, daß man daran denkt.

ihr Wunsch: es möchten die Verhandlungen des Schweiz. Hebammenvereins auch im Journal de la sage-femme erscheinen, erfüllt werden.

Unsere sympathische, gewandte Niedersekerin, Frau Devanthéry, hat sich bereit erklärt, auch diese Arbeit zu übernehmen.

Die Zentralpräsidentin sonnte auch dieses Jahr die erfreuliche Mitteilung vom Eingang verschiedener Barbeträge zuhanden der Zentralkasse bekannt geben. Den hochherzigen Donatoren sei auch hier der beste Dank ausgesprochen.

Glückwunschtegramme vom Schweiz. Gemeinnützigen Frauenverein, von Frau Frei-Bär, Frau Blindenbacher und Baugg, Frau Lippuner wurden mit Aufflammung zur Kenntnis genommen.

Es war bereits halb 6 Uhr vorüber, als die Krankenkasse-Kommission ihres Amtes wachten konnte. Unter dem flotten Präsidium von Frau Glettig wurden die Traktanden rasch erledigt. Der ausführliche und überaus interessante Jahresbericht wurde zur Kenntnis genommen und der Berichterstatterin bestens verdankt.

Als höchst unangenehme Beigabe ging ein unheilvoller Wetterleuchten an der Revision der Jahresrechnung der Schweiz. Hebammekrankenkasse pro 1944 doch noch glücklich vorüber.

Die Antwort des Bundesamtes in dieser Sache dürfte übrigens die erhitzten Gemüter beruhigt haben. Die Krankenkasse-Kommission wurde denn auch einstimmig für eine neue Amtsdauer wiedergewählt, und es wurde ihr für die große Arbeit und Gewissenhaftigkeit der wohlverdiente Dank ausgesprochen. Um 19.30 Uhr erfolgte Schluß, richtiger gesagt Kurzschluß der 52. Delegiertenversammlung.

Das Bankett mit anschließender Abendunterhaltung im Hotel Pilatus verlief überaus abwechslungsreich. Beteiligt waren der Födlerklub „Echo vom Pilatus“, die Ländlerkapelle „Pilatus-Klänge“, der Cäcilienverein Hergiswil und die Kindergruppe Kerns. Was da alles geboten wurde an musikalischen Darbietungen, Rezitation, Födel und Gesang, selbst die heimatischen Alphornklänge haben nicht gefehlt! Alles war vertreten, um uns einen frohen Abend zu bereiten.

Allen Mitwirkenden, vorab der frischen Jugend, die zum Teil noch in der Morgenfrühe des Lebens steht, sprechen wir im Namen aller Anwesenden den herzlichsten Dank aus. Ebenfalls den Herren Vertretern der Unterwaldner Regierung sprechen wir für ihre Anwesenheit und für das Interesse, welches sie für den Hebammenstand befunden haben, unsern verbündlichen Dank aus.

Nicht unverwähnt lassen möchten wir die prachtvolle Dekoration des Festsaales; auf den Tischen, der Bühne, selbst vor dem Hoteleingang leuchtete ein Flor von Alpenrosen. Grüße aus den Unterwaldner Bergen! Frau Waser, der rührigen Präsidentin, sowie ihrem Stab getreuer Mithelferinnen sei ein Extrakranzchen gewunden für alle ihre Mühe und Arbeit, wo-

Schweizerischer Hebammentag in Hergiswil

An den Gestaden des ewig schönen Bierwaldstättersees, im lieblichen Hergiswil, hat am 25. und 26. Juni unsere diesjährige Tagung stattgefunden. Zahlreich haben sie der freundlichen Einladung Folge geleistet, unsere Berufsschwestern aus allen Schweizerländern, nach dem Lande Winkelrieds. Am Bahnhof wurden wir von unsern Unterwaldner Kolleginnen in Empfang genommen, vorerst nach dem Hotel Pilatus begleitet, wo die Festkarten gelöst und anschließend die Quartiere in den verschiedenen Hotels bezogen werden konnten.

Nach dem Mittagessen und nach Begrüßung von alten bekannten Kolleginnen aus nah und fern, zog man gemächlich zur nahen Turnhalle, wo die Verhandlungen stattfinden sollten. Kurz nach zwei Uhr eröffnete die Zentralpräsidentin die 52. Delegiertenversammlung.

Die Präsidentin der Sektion Unterwalden und Frau Lombardi richteten vorerst warme und herzliche Willkommensgrüße an die zahlreich Erschienenen. In sachlicher, ruhiger Weise wurden die vorliegenden Traktanden erledigt, Jahres- und Kassaberichte samt den Revisorenberichten wurden verlesen und unter bester Verhandlung an die Berichterstatterinnen genehmigt. Über alle näheren Beschlüsse wird das Protokoll später die Leserinnen orientieren.

Einer freundlichen Einladung der Firma Guigoz, Buadens, Folge leistend, begaben wir uns für eine kurze halbe Stunde nach dem schattigen, schönen Garten des Hotels Pilatus am See, wo uns ein guter Kaffee samt herrlichem Kuchen spendiert wurde. Besten Dank der Firma Guigoz auch an dieser Stelle.

Bald wurde unsere Aufmerksamkeit wieder auf die noch zu erledigenden Geschäfte gelenkt. □

Mit besonderem Interesse verfolgten wir die verschiedenen Wahlen. Die Wahl des Vorortes, welchem dann auch die Wahl des Zentralvorstandes obliegt, brachte das meiste Kopfzerbrechen; keine Sektion zeigte vorerst große Lust, dieses verantwortungsvolle Amt zu übernehmen. Endlich erhob sich die Delegierte der Sektion Thurgau und erklärte, sie wäre in der Lage, die richtigen Leute zur Übernahme des neuen Zentralvorstandes zu stellen. So wurde denn mit großem Mehr die Sektion Thurgau als Vorort für die nächste Amtsdauer gewählt. Wir freuen uns, daß auch Frl. Dr. Nägeli, welche das Amt als Protokollführerin nun schon acht Jahre inne hat, eine Wiederwahl angenommen hat und auch fernerhin dem Schweiz. Hebammenverein die Treue hält.

Unsern welschen Kolleginnen soll in Zukunft

*Für
stillende
Mütter*

frei erhältlich
in jeder Apotheke Fr. 7.50



Cacaofer

*zum
Neuaufbau
der Kräfte*

NADOLNY LABORATORIUM

Aktien-Gesellschaft, Basel

mit sie uns den Aufenthalt in Hergiswil ver-
söhnt haben.

Der folgende Morgen brachte uns eine zirka
zweistündige Seerundfahrt bis hinein in die
Gegend von Bützau. In aller Ruhe konnten
wir die Wiege unserer Heimat und die herr-
liche Alpenwelt betrachten. Manches Auge
schautte sehnsuchtsvoll hinauf zu den stolzen
Häuptern des Pilatus, allzugerne hätten wir
die Gelegenheit benutzt, um uns auf die lufti-
gen Höhen emporzuführen zu lassen. Der alte
Griesgram (er hätte wohl stolz sein dürfen
über so viel Damenbefuch!) war stets mehr
oder weniger verhüllt mit grauen Wolken-
schleiern, wollte gerade an diesem Tage nichts
von uns wissen. „He nu so de“, wir sind gleich-
wohl zufrieden!

Um halb 10 Uhr versammelte sich die große
Festgemeinde wieder in der Turnhalle, um die
Beschlüsse der Delegiertenversammlung ent-
gegenzunehmen.

Unschließend hörten wir einen Vortrag von
Herrn Dr. Bucher, Frauenarzt in Luzern, über
Sterilität. Mit großem Interesse sind wir
seinen interessanteren Ausführungen gefolgt. Die
Zentralpräsidentin, Frau Lombardi verdankte
den verehrten Referenten im Namen aller An-
wesenden den Vortrag aufs bestreite und schloß

kurz darauf die diesjährige Generalversamm-
lung.

Bei einem Bankett im Hotel Pilatus waren
uns noch einige gemütliche Stunden des Bei-
sammenseins vergönnt. Bald schlug auch schon
wieder die Abschiedsstunde, wir mußten schei-
den von dem gastlichen Hergiswil. Nach Ost
und West und Süd und Nord zogen sie wieder
den heimischen Penaten zu, alle die Festbesuc-
hinnen, wohl alle mit dem Wunsch im Herzen,
sich nächstes Jahr im schönen Appenzellerland
wiedersehen zu dürfen.

Unsere Heimfahrt führte uns über den Brü-
nig, wo wir dann noch ein richtiges Hagel-
wetter erlebten, in kurzen Minuten waren Wies-
sen und Felder weiß, fast anzusehen wie eine
Winterlandschaft. Wir hoffen, die Kulturen
haben nicht zu großen Schaden erfahren. Auf
Berner Seite war der Himmel wieder klar, die
Engelhörner und alle die Hörner ringsum er-
strahlten in erhabener Schönheit.

Und nun, ihr werten Kolleginnen im Lande
Winkelieds, empfangt nochmals unser aller
herzlichsten Dank für alle Mühe und Arbeit,
die Ihr unvergessen gehabt. Diese beiden
Tage in Hergiswil reihen sich würdig an viele
andere, die wir schon in unterm Schweiz. Heb-
ammenverein erleben dürfen. M. W.

Gott zum Gruß!

Grüß Gott iär alli midenand,
Do noch wiit im Schwyzerland,
Do Ost und West, vom Süde au,
Erschne iich so mängi Frau.
Eh sind ja gschwydi Frauen all!
B'sonders halt in einem Fall:
Au Hälfserinne i de Not,
Bereit all Tag, ob frueh ob spät.
Händ hüt schön Züit, 's iich nüd grad los;
Drum sind iär cho und v'Freud iich groß.
Us Hergiswil, so noch bim See,
Wo's schön halt iich, was will me m eh?
Der Ort darf sehen lassen sich,
Das säget alli Lüt, au ich!
Ich schön und fründlich, viel au b'suecht,
Und guei wird's wohl vo üch au buecht.
Drum sind willkommen, iär liebe Gäst!
Diä iär sind cho zum schönen Fächt.
Willkommen alle, alt und jung,
Sind g'müetli drum us a paar Stund.
Us Hergiswiler freut's de scho,
Dab iär sind zuenis ine cho,
Mi Muetter het au planget sehr
Us diä groß Hergiswiler Chr.
Detzt tagid guei, hand wieje Rat,
Und wenn's an wird de scho chli spät,
Macht nüd, en Aasnähm darf scho si,
D'Gesellschaft bime Glästli Wii.
Wenn's zwei au sind, ob gar nu drü,
E' Hebamm mag scho g'sli derbi,
Muß Stärkig ha, 's g'd grad viel Fall,
Won's nötig wird, 's Gurachli gäll?
I weiß, wänn iär au e Freud,
Dergässid iär au manches Leid;
Es muß so si, 's g'd wieder Muet,
Und üch, weiß gwüß, tue's au rächt guei.
De b'halb Hergiswil im Sinn,
Wenn iär derheim wieder sind;
Au miär wänd dänke viel au üch;
Wenn z'fiede d'Lüt, das macht üs rich.
So fästid brav, bi frohem Gmüet,
Faßt guei B'schluß, Gott üch b'hüet,
Mit frischem Muet; und de derhei,
Dankt, wie's z'Hergiswil gli sei.
Nun b'hüet üch Gott, muß wieder gah,
Cha nüd lang wiider b'lübe stah,
Macht wiiter i der schwäre Sach,
De Fraue bistah i dem Weh und Ach!

Der Name Jesus sig iwe Gruß!

Der Name Jesus sig iwe Gruß!
Hed Brüder Chlaus zue sine B'süche gseit,
Wänn's cho sind einzeln oder de i Schaar,
Doch schint das jeß z'modern, vergässe gar.
's ist schad, as 's Alti hüt muß hinde stah.
Ich's besser, daß das Alt hed muß gah?
Ich cha's nüd glaibe, as es so sett si,
Drum wänds miär halt, wien es due ist g'si.
Dr Heergott hed diä alte G'jeß lah b'istoh,
Für d'Wält, d'Natur, soll als nom Alte goh.
Wänn's wär, hätt d'Hebamm' nümm viel z'tuä,
Wänn alles meinti, eis, höchst z'wei sind gnuä.
Doch jeß grad iich diä G'jahe no nü jo wiit,
Sust wär ja 's hütig Fäst grad ai verhiit,
M'r wär d'reime b'lüba, i weiß g'wiss;
Doch jeħä sind m'r z'friedä, wie's grad iich.
Diä Hergiswiler chönnid's wohl verstaħ,
As gärt es Fästli ai a Frai möcht ha;
Worum setzt's de Hebamm' stag nüd gä?
Miär wänd diä Glägeheit bim Chrage näh.
Habt Dank, iär Hergiswiler für dä Empfang,
As 's Fästli ai grated, iich is gar nü bang;
Das g'sallt üs, as iär üs so guei si g'sünnt;
's ist immer schön, wänn alles z'samme stimmt.
's iich eim so wohl derbi, 's iich heimelig,
Wänn Volk und d'B'höre tüend so iistig
Grad üs tüend zeige d'Chr', das tuet üs guei,
Erfrischt üs, grad wiā im Fröhlig 's Bluet.
Ihr Hergiswiler, das vergässid miär de nüd,
Dab de Hebörde es am Härcé lid,
As d'Hebamm' gilde hilft, as lei Rückgang gid.
Ihr Herrä all, nänd Hebamm'dank ai mit.
Do z'Hergiswil, do hänn m'rs würlli breicht:
Guei usgnah worde, b'wirkt, sind ai g'eicht,
Das g'hört d'rzue, Gurachli muß m'r ha,
Sust möcht' m'r mängist nüd guei b'stab.

Vergässe fiend m's üch de nüd so g'schwind
Und hoffid, as ai iär üs b'lübiid g'fründ;
Miär gahnd jeħ hej wänd üsem Bruef si treu,
Miär nähmid guei Ratschläg ai mit hei.
Ja, Hergiswil, du Ort am bläue See,
Miär wänd dich später wieder einjich g'jeh;
Und d'Wält wird chum us ihre Fuege gah,
Was alt, was schön, das sell doch immer b'stab!

Emmeli Imfeld.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Jubilarinnen.

Folgende Kolleginnen konnten das 40. Be-
rufs jubiläum feiern:

Frau Schütz-Ritter, Innerberg bei Säris-
wil (Kt. Bern);
Frau Hasler-Andris, Amerbachstraße 53,
Basel.

Wir gratulieren den Jubilarinnen herzlich
und wünschen weiterhin Glück und Segen in
Beruf und Familie.

Neueintritte:

Sektion Rheintal:

52a Frau Klara Hutter-Frei, Widnau (St.
Gallen).

Section Romande:

17a Mme. Ruth Rappaz-Trottet, Chesières-
Alpina (Ct. Vaud).

Sektion Solothurn:

40a Frau Elisabeth Meister-Flury, Herbets-
wil (Kt. Solothurn).
41a Frau Louise von Arg-Möll, Härkingen
(Kt. Solothurn).

Sektion Zürich:

57a Schwester Dolores Franze, Inselhof, Zü-
rich.

Sektion Unterwallis:

82a Mlle. Eva Pitteloud, Basse-Nendaz (Wal-
lis).

83a Mme. Ida Delaloye-Fournier, Ardon (Wal-
lis).

Wir heißen Sie alle herzlich willkommen!

Rückblick.

Mit raschen Schwingen entschwindet die Zeit
—; so werden wir alle empfinden, wenn uns
bewußt wird, daß schon wieder eine Jahres-
versammlung des Schweiz. Hebammenvereins
der Vergangenheit angehört.

Hätte sich nicht in der Abwicklung der Dele-
giertenversammlung der Krankenkasse ein alter
Zwist wieder bemerkbar machen wollen, was
uns alle sehr unangenehm berührte, so könnte
man von einer harmonischen Abwicklung un-
serer Geschäfte sprechen. Es wäre zu wünschen,
daß endlich alle persönlichen Antipathien aus-
gemerzt würden.

Währenddem der Zentralvorstand von der
Sektion Bern an die Sektion Thurgau weiter-
geht, wurde die Krankenkasse mehrheitlich zu
einer weiteren Amtsperiode gewählt. Wir wün-
schen ihr dazu gutes Gelingen.

Die Sektion Appenzell hat uns freundlicher-
weise eingeladen, unsere Delegiertenversammlung
im kommenden Jahr in Herisau abzuhalten.
Wir danken ihr für die Einladung herz-
lich.

Wir danken vor allem der Sektion Unter-
walden, an ihrer Spitze Frl. Reinhard und
Frau Waser, sowie dem ganzen Vorstand für

Auch Sie haben Gelegenheit

bei Unpäßlichkeiten an kritischen Tagen die gute
Wirkung von MELABON selbst kennenzulernen.
Lassen Sie ganz einfach ein MELABON in
Wasser etwas erweichen, nehmen Sie es ein
und trinken Sie tüchtig Wasser nach. Ruhen
Sie darauf wenige Minuten! Nun lösen sich
die Gesäßkrämpfe, die Leib- und Rückenschmer-
zen lassen nach und die oft so heftigen Kopf-
schmerzen klingen ab. Ihr Allgemeinzustand ist
befriedigender, Sie fühlen sich befreit und kön-
nen Ihre Arbeit wieder aufnehmen! K 9617 B